

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 49 (1941)

**Heft:** 43

**Vereinsnachrichten:** Das Vereinigte Hilfswerk vom Internationalen Roten Kreuz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Départ de la Mission sanitaire pour le front oriental

La mission formée de médecins suisses qui se rendra sur le front oriental a quitté la Suisse le 15 octobre. Le groupe composé de 30 médecins et de 30 gardes-malades, ainsi que du personnel administratif nécessaire, était accompagné du colonel von Ilseman, attaché militaire de la légation d'Allemagne à Berne. De nombreux spectateurs assistaient au départ alors qu'une fanfare de bataillon jouait le Cantique suisse, l'Hymne suisse et la Marche de Berne. — Photo Photopress.

No de censure VI S 8870.



active pour la distinguer d'une autre forme d'immunité: l'immunité passive. Celle-ci apparaît à la suite de l'inoculation à un sujet donné du sérum sanguin d'un animal, préalablement immunisé par des vaccinations répétées, ou d'un individu convalescent d'une maladie infectieuse. Les anticorps ne sont plus produits ici par l'organisme du sujet lui-même, comme dans les cas précédents, mais lui sont apportés tout formés avec le sérum injecté. L'immunité obtenue par ce moyen, contrairement à celle qui est conférée par la vaccination ou par une atteinte de la maladie, apparaît très vite, au bout de quelques heures, mais disparaît aussi rapidement en quelques jours ou quelques semaines. C'est pourquoi ce procédé d'immunisation appelé *sérothérapie*, sauf quelques exceptions (injections préventives et sérum antidiphtérique et antitétanique), n'est guère employé dans un but préventif mais trouve au contraire son application principale dans le traitement de certaines maladies infectieuses. Le sérum injecté est capable d'exercer une action rapide sur la marche de la maladie en neutralisant, à la façon d'un antidote, les poisons microbiens qui circulent dans le sang du malade. Il faut noter que l'immunité acquise, qu'elle soit active ou passive, a un caractère spécifique, c'est-à-dire que les anticorps formés ou introduits dans l'organisme du sujet immunisé ne le protègent que contre le virus qui a provoqué leur formation et non pas contre un autre.

Après ces quelques explications préliminaires, passons aux vaccinations préventives les plus usitées et indiquons tout d'abord les progrès réalisés dans la pratique de la vaccination contre la variole et la rage depuis les découvertes mémorables de Jenner et de Pasteur.

A suivre.

## Sammlung gebrauchter Brillen durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz

Mit der Dauer des Krieges nimmt der Mangel an Brillen in den Kriegsgefangenen- und Internierten-Lagern zu. Gläser gehen kaputt, Brillen verloren, und sie können nicht ersetzt werden. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat deshalb eine Sammlung gebrauchter Brillen angeregt, und der Zivile Frauenhilfsdienst hat sich bereit erklärt, diese Sammlung durchzuführen. Er hat sich dafür die Mithilfe des Schweizerischen Optikerverbandes sichern können, der das zusammenkommende Material sichten wird.

Dieses Material gelangt an die kantonalen Zentralstellen des Schweizerischen Zivilen Frauenhilfsdienstes und von diesen an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (Pharmazeutischer Dienst) nach Genf. Von dort aus erfolgt der Versand an die Lager.

Fast in jeder Haushaltung liegen alte Brillen, Gläser und Gestelle herum, Brillen für Kurzsichtige, Weitsichtige und Astigmatische, Brillen für Erwachsene und Kinder, Sonnenbrillen, Zwicker und

anderes optisches Material. Wer durch irgend eine Verhinderung seinen Beitrag nicht dem Schweizerischen Zivilen Frauenhilfsdienst übergeben konnte, kann ihn auch nachträglich noch schicken an das Internat. Komitee vom Roten Kreuz, Zentralstelle für Kriegsgefangene, Genf.

## Das Vereinigte Hilfswerk vom Internationalen Roten Kreuz

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und der als Liga der Rotkreuzgesellschaften bekannte Bund der nationalen Rotkreuzgesellschaften stehen in engster Arbeitsgemeinschaft auf dem Gebiete der Hilfstätigkeit für kriegsgeschädigte Frauen und Kinder. Für diesen Zweck wurde eine gemeinsame Arbeitsstelle, das «Vereinigte Hilfswerk vom Internationalen Roten Kreuz» geschaffen, dem die Durchführung der gemeinsamen Liebesarbeit der beiden genannten Organisationen obliegt.

Das begonnene Hilfswerk hat, trotz den zahlreichen durch den Krieg gegebenen Schwierigkeiten bei Versorgungsfragen, Transportwesen, Geldüberweisung usw. bereits eine Anzahl konkreter Erfolge zu verzeichnen.

Im November 1940 erging an die Regierungen und Rotkreuzgesellschaften aller bedeutenderen Staaten der Welt ein Aufruf, in dem Geld- und Sachspenden für Frauen und Kinder in den vom Kriege betroffenen Ländern erbeten wurden. Es gingen daraufhin eine Reihe von Geldspenden beim Vereinigten Hilfswerk ein, und zwar bisher im ganzen etwas über drei und eine halbe Million Schweizerfranken. Die Mehrzahl dieser Spenden hat eine ausgesprochene Zweckbestimmung und ist entweder für gewisse Länder oder für gewisse Gruppen der Zivilbevölkerung bestimmt.

Nebenbei sind auch Sachspenden eingegangen, namentlich eine grössere Rosinensendung des Türkischen Roten Halbmonds, sowie Ovomaltine und Milchpulver, die vom Dänischen Roten Kreuz für die belgischen Kinder gestiftet wurden; und schliesslich spendeten mehrere grosse chemische Werke Insulin, Diätmittel und sonstige Medikamente.

Infolge der ausserordentlichen Schwierigkeiten einer Lebensmittelzufuhr aus Uebersee verdoppelte das Vereinigte Hilfswerk seine Bemühungen in denjenigen Ländern Europas, in denen eine Lebensmittelbeschaffung Aussicht auf Erfolg verspricht. Trotz der schlechten Marktlage gelang es dem Vereinigten Hilfswerk, mit Hilfe der ihm zur Verfügung stehenden Geldmittel und dank dem Entgegenkommen der zuständigen, und zwar namentlich der Schweizer Behörden, Liebesgabentransporte nach mehreren europäischen Ländern zu organisieren. Bisher sind folgende Länder mit Sendungen bedacht



worden: Belgien, Finnland, Frankreich, Griechenland, die Niederlande, Norwegen, Polen und Serbien. Die Sendungen bestehen aus Kondens- und Pulvermilch, verschiedenen Getreidearten (Hirse, Gerste usw.), Schinken, Sardinen, Lebertran, Banago, Kastanienmehl, Erbsen und Rosinen. Gleichlaufend mit den obigen Aktionen konnte das Vereinigte Hilfswerk besonders nützliche Arbeit dadurch leisten, dass es für mehrere Länder Arzneimittel und Vitamine beschaffte, welche letztere bekanntlich die Eigenschaft haben, bei Unterernährung einen gewissen Ausgleich für mangelnde Nahrungsstoffe zu schaffen.

Während der letzten Wochen sind infolge der Verschlechterung der Ernährungslage zahlreiche Bitten um Hilfe beim Vereinigten Hilfswerk vom Internationalen Roten Kreuz eingegangen. Die augenblicklichen Verhältnisse erlauben leider nicht, alle diese Bitten in vollem Masse zu berücksichtigen; immerhin aber lassen die bisherigen Ergebnisse erkennen, welche Bedeutung dem vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und von der Liga der Rotkreuzgesellschaften unternommenen Hilfswerk zukommt.

## Nationalspende - Kunstausstellung

Am Samstag den 11. Oktober ist in Bern die erste Schweizerische Nationalspende-Kunstausstellung eröffnet worden, die in der Folge durch verschiedene Schweizerstädte wandern wird. Die Veranstaltung wurde durch eine gediegene musikalische Feier eingeleitet, der Vertreter des Bundesrates, des bernischen Regierungsrates und der Armee durch ihre Gegenwart die Ehre erwiesen. Das schöne Gemeinschaftswerk zwischen Künstlerschaft und Armee hat so eine würdige Eröffnung gefunden.

## Abreise der motorisierten Gruppe der schweizerischen Aerztemission

Die beiden Bilder dieser Seite zeigen die letzten Vorbereitungen der motorisierten Gruppe zur Abfahrt. Die Chauffeure verstauen das Gepäck in die durch Anstrich getarnten und mit dem Roten Kreuz gekennzeichneten Personenwagen. — Les voitures et leurs chauffeurs à Aarau prêts au départ. Photo Photopress. Zensur-Nummern VI Br. 8834 und VI Br. 8837.

Die Ausstellung, die sich nicht nur an einzelne Kunstbessene, sondern an das ganze Schweizervolk wendet, erfreute sich dann in der Folge am Samstag und Sonntag eines regen Besuches aus allen Kreisen der Bevölkerung. Dieser möge, zum Lohne der vom Gedanken hoher Opferbereitschaft beseelten schweizerischen Künstler und Künstlerinnen, recht lange und überall anhalten!

Die heute sicher nicht auf Rosen gebetteten Künstler haben dem Lande von ihrem Besten gegeben. Ihr opferfreudiges Werk verdient den Dank des gesamten Volkes, das ihre Gabe auch mit dem Kauf von Losen und von Kunstwerken lohnen möge.

Ein Gang durch die Ausstellung, die die Produktion unserer bildenden Künstler in neuer, einzigartiger Breite darstellt, bietet hohen und vielseitigen Genuss. Ueber 800 Bilder, Plastiken, graphische Blätter und kunstgewerbliche Gegenstände erfreuen das Auge in buntem Wechsel. Aus dem ungewöhnlichen Reichtum von Einfällen, Farben und Formen spricht Liebe zur Heimat, die uns in mannigfaltiger Darstellung entgegentritt. Namhafte und namhafteste Künstler sind vertreten neben noch unbekannten, die deshalb nicht weniger die Aufmerksamkeit des Betrachters verdienen. Denn jedes Werk ist opferfreudige Gabe, ein einmaliges Stück Leben, Persönlichkeit zum Wohle des Vaterlandes.

Liebe Schweizer und Schweizerinnen, sorgt dafür, dass das schöne Gemeinschaftswerk der schweizerischen Künstlerschaft und der Fürsorgetätigkeit unserer Armee reichen Segen bringt!

## Zweigvereine des Schweiz. Roten Kreuzes

### Zweigverein Zürcher Oberland Hilfslehrerverband

Nochmals machen wir die Vorstände und Mitglieder der Samaritervereine unseres Tätigkeitsgebietes auf die Versammlungen aufmerksam, die nächsten Sonntag, 26. Oktober, im Hotel Schwert in Wald stattfinden.

#### Programm:

- 8.30 Uhr: Vortrag von Dr. med. Ernst Meiner, Präsident des Zweigvereins vom Roten Kreuz über «Die Krankheitserreger und ihre Entdecker, mit Erregern unter dem Mikroskop».
- 11.30 Uhr: Mittagessen im Hotel Schwert.
- 13.00 Uhr: Vorstandekonferenz bzw. Versammlung der Kollektivmitglieder betreffend Stellungnahme zu den Geschäften der Hauptversammlung.
- 14.00 Uhr: Hauptversammlung des Zweigvereins. Behandlung der statutarischen Jahresgeschäfte.
- 16.00 Uhr: Filmvorführung aus Leben und Betrieb in einer Militär-sanitätsanstalt (M. S. A.).

Zu dieser interessanten und wichtigen Tagung mit sehr aktuellen Vortragsthemen laden wir nochmals herzlich ein. Gäste von nah und fern werden ebenfalls willkommen sein.

Im übrigen verweisen wir auf unsere Zirkulare vom 25. September. Die Vorstände des Zweigvereins und des Hilfslehrerverbandes.

